

EINLEITUNG

Als am 5. Dezember 1872 im Gasthaus Georg Krasser zur „Stadt Wien“ die Gründer der Wehr Voitsberg, dessen Namen ein Ehrenblatt, in der Festschrift festhält, zusammenkamen und die Gründung der Wehr beschlossen, war Voitsberg im Aussehen eine andere Stadt wie heute. Ihr Bürgermeister war Dr. Eduard Ludescher, dessen Bild mit dem Bild des ersten Hauptmannes der Wehr Franz Kawan und anderen denkwürdigen Bildern im Depot noch zu sehen ist.

Vor ihm war durch 19 Jahre Johann Pirker das Oberhaupt der Stadt. Unter Johann Pirker gab es noch eine Nationalgarde in der Stadt unter dem Kommando Dr. Steiners.

Die Burg Obervoitsberg war bereits 80 Jahre ganz verlassen und dem Verfall anheingeegeben. Die Graz-Köflacher Bahn war ab 1860 im Betrieb und die Margarethenkirche wurde im gleichen Jahr wegen Baufälligkeit gesperrt. Die Lederfabrik Lipp—Knaffl wurde eröffnet und sieben Jahre später die Sparkasse Voitsberg 1868 gegründet, wohl der beste Beweis für die beginnende stärkere wirtschaftliche Entwicklung der Stadt und des Bezirkes.

Die Wehr der Glasfabrik Voitsberg bestand bereits über ein Jahr, als die Stadtfeuerwehr gegründet wurde.

1874 wurde die Landesbürgerschule eröffnet, Gewerke Zang kaufte die Burgen Greißenegg und Obervoitsberg, wohl auch ein Zeichen des raschen industriellen Aufschwunges des Bergbaues Zangtal.

1875 wurde eine Pappendeckelfabrik in der Bahnhofstraße errichtet.

Das war zur Zeit der Gründung das wirtschaftliche Leben in der alten Bergstadt. Achtzig Jahre sind seither vergangen. Die Wehr feiert ihr Jubelfest. Zum Gedenken der Vergangenheit und als dankwürdige Erinnerung an diese 80jährige Bestandsfeier wurde diese Festschrift aufgelegt. Mit ihr sollen aber auch alle geehrt werden, die in der Wehr Verdienste erworben und in ihr wirkten.

*

AUS DER CHRONIK DER WEHR

Im Frühjahr des Jahres 1873, das Datum ist nicht erwähnt, da auch kein Protokoll über diese Sitzung geführt wurde, erfolgte bei Anwesenheit von 21 Bürgern der Stadt Voitsberg die Wahl der Chargen, die bis zur ersten Generalversammlung im Sommer des gleichen Jahres den Aufbau der Wehr zu übernehmen und durchzuführen hatten.

Der erste Wehrausschuß

Wehrhauptmann:	Franz Kawan
Stellvertreter:	Karl Gensinger
Kassier:	Josef Pischof
Schriftwart:	Franz Rupertin
Zugsführer:	Michael Stindl
Zugsführer:	Valentin Rauscher
Zeugwart:	Andreas Rom

Nach der Generalversammlung am 9. Juli 1873 und der zweiten am 28. November 1873 zählte die Wehr bereits 61 Mann.

Am 6. September 1873 wurde der Beitritt zum Steirischen Gauverband der Freiwilligen Feuerwehren vollzogen.

Am 7. September war Hauptmann Kawan als Hauptmann auf dem Gauverbandstag in Marburg. Im Jahre 1874 erzeugten die Brüder Stindl eine Abprotzspritze, die erste Spritze der Wehr. Der Geldumatz der Wehr betrug bereits 1492 fl 20 kr.

Eine Feuerwehrcapelle entstand unter Leitung des Kapellmeisters Sebastian Teintzer. Konrad Rottenbacher und Ritter von Horstig spendeten Geld und Instrumente.

Am 1. August 1875 wurde das Anschlaggen der Kirchenglocke als Alarmzeichen beschlossen, auch ein Horn für den Nachwächter der Stadt wurde eingeführt und bei den Wohnungen der Feuerwehnhornisten wurde ein Glockenzug angebracht.

*